

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christophili Wohlgemuths Rettung des LIII. Cap. Iesaiæ

Wohlgemuth, Christophilus

Franckfurt und Leipzig, 1736

VD18 13075551

Register über die hierin befindlichen Sprüche, Autores und Materien.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202882



Register

über die hierin befindlichen
Sprüche / Autores und Ma-
terien.

Das I. Register

der theils von den Gegnern verfälschten,
theils aber geretteten und erläu-
terten
Schriftstellen.

(NB. Das nach den Zahlen stehende Sternchen (*)
weist in die Noten hinein.)

Exod. IV, 10.	pag. 522
Num. XXXII, 23.	590
1 Sam. XVI, 18.	522
1 Reg. XXII, 34.	524
2 Reg. VII, 9.	590
Psal. LXIX, 27.	456
Ex	Pro.

Das I. Register.

Proverb. XIII, 5.	334. sq.
XV, 18.	522
XIX, 6.	ibid.
XXIX, 1.	523
Iesai. I, 27.	87
LIII, 3.	521. sqq.
4.	528. 540. sqq.
5.	545. sqq.
6.	585. sqq.
7.	601. sqq.
8.	604. sqq.
10.	457. * sqq. 616. sqq.
11.	631. sqq.
12.	642. sqq.
Ierem. X, 19.	524
XXXI, 33.	622. sq.
Thren. V, 7.	635
Dan. X, 11.	523
Matth. II, 15. 17.	532 *
VIII, 17.	529. 532. * 534. sq.
XXVI, 39. 42.	366 sq.
Luc. I, 35.	269. 270
Ioh. I, 14.	159. sq. 162
III, 20. 21	193
VI, 51. sqq.	280. sq.
63.	276
VIII, 44.	137. 251
XIX, 34. 35.	299
Actor II, 24.	294. sq.
Rom. IV, 25.	548. 550. sqq.
	Rom.

Das I. Register.

Rom. V, 9.	98
VI, 10.	359
VIII, 3.	356. sq.
7.	215. 229. 232
1 Cor. XV, 56.	86
2 Cor. III, 18.	33
V, 21.	395
X, 3.	332
XII, 7.	362
Gal. III, 13.	95. 96
Eph. II, 3.	218
14. 15.	201. sqq.
III, 19.	238. 243. *
VI, 12.	230
Phil. I, 23. 22.	367
II, 5.	257
7.	337
1 Theff. I, 10.	97
1 Tim. III, 16.	171. sq.
Tit. II, 12.	138
Hebr. I, 1.	208 *
3.	15
II, 14.	85. 259. 337
IV, 15.	288
VII, 20. 21.	443
26.	292. sq. 416. 418
IX, 12. 14.	346
12. 26. 28.	359
28.	373. 380
X, 10. 13.	359
	Hebr.

Ex 2

Das II. Register.

Hebr. X, 14.	620
29.	125. sqq. 196. sq.
XI, 36. sqq.	491. sqq.
1 Petr. I, 18. 19.	375
II, 24.	496. * 531
1 Joh. II, 22. 23.	327
III, 5.	330
IV, 2. 3.	172. * 329
V, 6. 8.	300. 317. sq.
2 Joh. v. 7.	329
Apocal. VII, 14.	490. * 199.
XIX, 8.	132. * sq.
XXI, 9. 14. 22. 23.	134. *

Das II. Register der hierin angeführten Autorum und Schriften.

21

Albrechts (Joh.) Passions-Andachten	302
Apologia Aug. Conf.	595
Auctoris Entdeckung des Systematis Demo-	
criti	370. 384. 448. 497. * 571. 578. * 610. 634
• Anrede an die verschiedenen Leser dieser	
Schrift	131. sqq.
• Provocation dererjenigen, die auf ge-	
genwärtige Schrift antworten wollen	614. 615. * sq.
	B.

Das II. Register.

B.

- D. Baieri** (Ioh. Guil.) Theologia Positiua 544*
 * was ihm vom Democrito ohne Ursach
 schuld gegeben worden 545*
D. Bayeri (Ioh.) Comp. Theol. Hist. 199*
Beza (Theod.) Notæ ad Luc. I. 271
le Blanc (Theod.) von der Genugthuung 454
Babmeri (Iust. Henning.) Diss. de crimine
 suspecti, wird von Hr. Fenden sehr gelobet 250

C.

- Calouii** (Abr.) Biblia illustrata 173* sq. 239
Caluini (Ioh.) Epistolæ & Responsa 370*
 - Institutiones 441*
Cocceius (Ioh.) 304* 335
Conringii (Hermanni) Gedancken über das
 aus Christi Seite geflossene Blut und Was-
 ser 302*
Crellius, was er in seinen cogitationibus nouis
 de primo & secundo Adamo vorgetragen 178. 343
 * wofür ihm Grotius eine schriftliche
 Dancksagung solle geschickt haben 634* 637*
Crocii (Ioh.) Martyr. Buch 608

Das II. Register:

D.

Democriti (Christiani f. *Dippelii*) Demonstr.

Evangel. 453

▪ Vertheidigung 566.* 583.* 597. 599.
634. 645

▪ Etwas Neues 566.* 637.*

▪ Entdeckung 16. & passim. 567. 578.*
597. 605

◦ dessen Schriften kan niemand zur Erbauung lesen 140. sq. warum er mit er seine Gegner so bitter und heftig geschrieben 139. Dessen Unverstand und Ruhwille 495.* will die Bibel durchaus nicht zur Richtschnur gesetzt wissen 70 = 72. sondern legt sein eigen Wissen zum Grunde seines Glaubens 72. handelt wider die göttliche Offenbarung 432. nicht ohne Anklage des Gewissens ibid. und widerleget sich selbst 477. wie unverantwortlich er mit rechtschaffenen Knechten Gottes verfahren 141. hat den Lehrstand mit ganz ungeheuren Beschuldigungen belegt 66. und die ganze Christenheit angegriffen 66. sq. 499.* ihm wird auf eine Lasterung geantwortet 487.* sq. 499.* woran es ihm nicht gefehlet 566. statuirt kein eigentliches Gesetz 65. erkennet keine Gnaden-Werke Gottes im Ernst ibid. 67. Dessen profane und gottlose principia vom Ceremonial-Gesetz 580.* wohin er in der Materie von der Sünde verfallen 565.* sq. will

Das II. Register.

will die Gleichheit und Ungleichheit zwischen dem ersten und zweyten Adam zeigen 17. sq. 46. 475. seine vorgegebene Rettung der Ehre Christi ist vergeblich 509. benimmt Christo allen persönlichen Vorzug 175. leugnet seine unbefleckte Menschheit 48. 49. sq. 50. und schreibt ihm auch in terminis die Erbünde zu 178. sq. was er von dem Endzweck der Zukunft Christi lehre 21. sqq. 25. sqq. 28. worin er das Formale des Leidens Christi setze 43. was für Beweg-Ursachen er davon angebe 45. 46. 53. 474. 494. sqq. 505. wohin er die End-Ursachen desselben ziehe 57. 61. sq. seine Meinung, wodurch Christi Leiden vor andern sich distinguire, hält nicht Stich 482. hat die gläubige Ergreifung des Hingangs Christi höhnisch bestritten 138. und daher die Heiligung niedergerissen ibid. 140. sqq. ob er wol derselben zum öftern gedacht ibid. dessen sich widersprechende Lehre von Christi Erhöhung 488. sqq. hat den leidenden Jesum am wenigsten für sein Vorbild erkannt 497* indem er gar keine Liebe zu seinem Nächsten gehabt ibid. sqq. verknüpft die Lehre von der Wiederbringung mit dem Leidens-Proceß 152.* seine übelgerathene Übersetzung eines Orts aus dem Hesiodo 637* sq.

Dolmetscher (70) Erklärung der Worte
Jes. LIII, 3.

Fr 4

531*
E.

Das II. Register.

E.

Eschrich (Christoph) warum es ihm in seiner Erklärung Jes. LIII. einzig und allein zu thun gewesen 2. 35. sq. dessen Intention in dieser Schrift II 4. 131. 142. sein Lehrmeister und Vorredner ist Democritus 16. 21. 23. 34. 43. 48. 63. 127. 544. was er von diesem seinem Lehrmeister für eine Maxime gefaßt 98. ob dessen Erklärung Jes. LIII. was tauge 457* sqq. 461* die Unrichtigkeit solcher abentheuerlichen Erklärungen wird gezeigt 520. sqq. hat sein scriptum mit einem geschlagenen bösen Gewissen verfertigt 587. was er den Einfältigen für ein Blendwerck vorzumachen gesucht 461.* wofür ihn die Gelehrten halten müssen 462.* 557 sq. übergeht das wichtigste in seiner Erklärung mit Stillschweigen 586. sqq. und warum vermuthlich 588. bey welchen Worten er sich die größte Mühe gegeben 554. was dessen principia mit sich bringen 600. was er nach seinen eigenen hypothesibus gestehen müsse 464. und was er nach denselben nicht zugeben könne 165. sqq. hat die Lehre von der Wiederbringung angenommen 152* 628. dessen erschrecklicher Verfall 126. und desselben eigentliche Ursache 176. dessen Frevel und Muthwille 562. von seiner Unwissenheit oder Vermegenheit wird eine Probe gegeben 95. sq. seine leichtfertige Betrügerey in
der

Das II. Register.

der Schrift-Erklärung 621. und Sophistey 625. dessen Negligence 629. steckt in gewaltigen Präoccupationen wider Gottes Wort 127. woher er ein völliger Naturalist zu seyn scheine 130. 155. hat vor der heiligen Schrift wenig reelle veneration 68* sqq. und keine bessere Gedancken als Democritus 73. dünckt sich viel klüger zu reden als die Schrift 511. seine gottlose Verfälschung der Prophetischen Worte 556. sq. verdrehet gleichsam den heiligen Scribenten die Worte im Munde 169. dessen schändlicher Widerspruch gegen die H. Schrift 649. untersteht sich der H. Schrift zu widersprechen, und nennets doch schriftmässig 459 sqq. 463 * 556. 613. welches die einzige schriftmässige paraphrasis in seinem scripto sey 639. seine Worte von der Befehrung sind ein blosses Blendwerck 563. * sqq. hat die Haupt-Sünden gar nicht für Sünden gehalten 569 * wodurch er sich fremder Sünden theilhaftig gemacht 623. wie er die Lehrer und Lehren der Christenheit lästere 571 * wohin seine Sätze von Christo durchgehends hinaus laufen 155. sq. hält Christum für eine zur Seligmachung unnöthige und unnütze Person 577. seine Meynung von der Person Christi 13. sq. 23. 157. sq. wofür er den Herrn Jesum im Stande seiner Erniedrigung bloß ansehe 31. läßt auch die unbesteckte

Ar 5

Hei.

Das II. Register.

Heiligkeit der Menschheit Jesu nicht ungefränckt 176. seine Lehre vom Amte Christi 20 sqq. nennet Christum nicht ein einziges mal einen Hohenpriester 443. verleugnet dessen Hohespriesterliches Amt *ibid.* seine Meynung vom Leiden Christi 35 sqq. *it.* von desselben wirkenden; 37 sqq. 451 sqq. wie auch Beweg = 44 sqq. und End = Ursachen 56 sq. 473. sqq. 505. *iii.* worein er die wahre Gestalt des Leidens Christi setze 472. 507. wodurch er seine Geringschätzung gegen dasselbe am meisten verrathen 555. 612. 630. 631. erkläret das Blut Christi für unrein 126 sq. weiß von der Verlassung Christi nicht die geringste Ursache zu geben 469. 471. seine exegetische Regeln 59 sq. zur Erklärung der ganzen *H.* Schrift 60. 64. solche hat er nach seinen Lehrsätzen weder machen; 64 sq. 92. noch ändern geben können 69. 72. auch wirklich selbst nicht beobachtet 100. seine Regeln in der Materie vom Leiden Christi 60 sq. 101 sqq. 116 sqq. 121. sqq. woher er tüchtige und überzeugende Gründe hernehmen wollen

99

S.

Fabri Lexicon, was darin aus Versehen gesetzt worden

306*

Sends (Christian) Anmerkung bey seiner neuen Uebersetzung des Briefes an die Epheser 180. 343. wie er den Ingress dazu mache

198

Das II. Register.

198 sqq. der Verstand desselben ist sehr dunkel 201. wie er seine Erklärung wahrscheinlich zu machen suche 211 sqq. 223. wovon solche Anmerkung ein offenes Zeugniß sey

413. 414

= Vorrede über die Epistel an die Epheser 236 sq.

• dessen neue und seltsame Übersetzung des Orts Ephes. 3, 19. p. 241. womit er diese vertheidigen wollen 241 * warum solche nicht zu billigen 242 sqq. aus was für einer Quelle diese unverantwortliche Verdunkelung gestossen 246 * sq.

• Gegenrettung 182. 194. 237. 256. 285. 349 wessen er seine Gegner beschuldige 180 sqq. hält sie für buchstäblich-Gelehrte 182 sq. 240 für Rehermacher 189 sqq. 285. schreibt ihnen Empörungen zu 194 sq. und beschuldiget sie der Sünde wider den Heiligen Geist 195 sqq.

• wie seine Schriften beschaffen 182. wofür er dieselben ausgabe 235. 273. hat nicht die geringste taugliche Ursache gehabt, solche zu publiciren 235. 236. sondern es bloß aus Erhebung sein selbst gethan 236. was derselben Endzweck sey 237 sq. und Inhalt 237 sq. 248. was er für eine Art zu exegetiren habe 263 sq. tadelt Lutheri Übersetzung ohne Grund 211 sq. 249. was ihm, als einem Agenten, vor andern bekannt seyn müsse

277

Das II. Register.

277. was er für eine Præsumtion für sich
habe 392. scheint doctrinam & praxin iuris
wenig inne zu haben ibid. wofür er sich an-
zusehen pflege 180 sq. 234. 237. 270. 273.
Ruhm von seiner Belehrung 349. und Be-
ständigkeit in der Gnade ibid. ist gar nicht
der, für welchen er sich ausgiebt 376. streitet
Andabatarum more 362. 391. dessen unse-
lige Bemühung und Arbeit 417. wirft sich
zum allerunbefugtesten Rehermacher auf 335
413 sqq. 415. dessen eitle Prahlerey 342. hat
nicht einmal unsere Lehre von der Rechtfer-
tigung inne 345. contradiciret sich selbst
aufs größte 213. 225. 274. 347. 346. 353. 406
422. dessen unrichtige Lehrsätze 286 sq. hegt
solche Sätze, die sich in förmliche Gotteslä-
sterungen resolviren 233 sq. 238. 316. 326. 417
wohin ihn die hypotheses Socinianæ ge-
bracht 179. und wozu ihn sein böser Vor-
satz, der Lehre von der Genugthuung Jesu
Christi zu widersprechen, verleitet 316. sein
confusler Vortrag 297. Behauptung of-
fenbarer Unwahrheiten 273. 279 sq. 292.
vielfach begangener Unfug 333. wie sehr er
der Lust zu lügen noch anhänge 334. dessen
Schrift-Verdrehung 271 sqq. 277. 322. 327.
331. 342. 426. handelt mit der Schrift mala
fide und recht boshaftig 280. und geht da-
bey mit einer völligen Verachtung und
Schmähung Christi um 282. 284. sq. hat
Gt

Das II. Register.

Gottes Wort auf eine ganz unerhörte Art
contaminiret 414. Verdrehung einiger
Strophen aus unsern Kirchen-Gesängen
299. wie er alle Menschen ohne Unterscheid
beschreibe 348. 350 sq. was für welche er zu
Widerchristen mache 325. berühret unser
natürliches Unvermögen zu allem Guten mit
seinem Worte 411. wodurch er die Möglich-
keit und Wirklichkeit des Gnadenstandes
leugne 351. wozu seine hypothesis Christo
gereiche 365. wie er Christum nur ansehe
409 sq. und ihn zur Ungebühr nenne 349
dessen abominables Vorgeben von Christi
Empfängniß 270. 271. 273. 423. was er für
einen Schein-Grund gebrauche, die Un-
sündlichkeit der Menschheit Jesu zu bestreiten
416. eignet Christo einen fleischlichen Sinn
und eine Feindschaft gegen Gott ausdrück-
lich zu 225. 227. 228. 232. 248 sq. 252 sq. 257.
314. 439. durch gewaltsame Mißdeutung der
Worte Pauli 233 sqq. und nicht ohne Wi-
derspruch seines eigenen Gewissens 249
was daraus zu folgern stehe 228 sq. 314
gibt das aus Christi eröffneter Seite her-
vorgegangene Blut und Wasser als was
natürliches an 300⁺ 317. hegt einen häßli-
chen Argwohn wider Christum 368. 412. 413
wodurch er Christum recht zum Thoren ge-
macht habe
414. 515
Flacii Glossa 216. 239. 254
G.

Das II. Register.

G.

<i>Gerhardi</i> (Ioh.) <i>Loci Theol.</i>	440* 1q.
<i>Glassii</i> <i>Philologia sacra</i>	560 *
<i>Goodwins</i> geistreiche <i>Schriften</i>	551
<i>Grotius</i> (Hugo) wenn er geboren 635* hat schon in seiner Kindheit gelehrte <i>Carmina</i> gemacht 637.* erkläret in seinem <i>Commen-</i> <i>tario</i> über die H. Schrift das <i>LIII. Cap. Jes.</i> von einem andern <i>Subiecto</i> 633* dessen <i>Buch de Satisfactione</i> 91. 558. 557. 602* 1q. 632* was darin zu loben 638* solches tractirt <i>Democritus</i> ohne <i>Raison</i> verächtlich 633* Beweis, daß es von <i>Grotio</i> in seiner Kindheit nicht verfertiget worden 634* 636* zu welcher Zeit er es geschrieben 635* 636* wie lange er nach Verfertigung desselben noch gelebet	638*

Z.

<i>Zerrenschmidts</i> umständliche Erörterung von zwey neu aufgeweckten Fragen	177. 343 1q.
<i>Hesiodus</i> , eine Stelle aus demselben wird vom <i>Democrito</i> <i>miserable</i> übersezet	637*
<i>Hornii</i> <i>Histor. Eccles.</i>	199*

J.

<i>Jenischer Theolog.</i> Ausführliche Erklärung u.	345 *
---	-------

K.

Das II. Register.

K.

Kimchi Erklärung der Hebräischen Wörter
כפך und כפרה 304^m

L.

Langens (D. Ioach.) Lateinische Exegesis
der Epist. Johannis 328 sq.

Lindhammers Auslegung der Apostel-Ge-
schicht 295

Lutheri Kirchen-Postille 239

• erste Übersetzung der Worte Eph. 3, 19.

239

Lyseri (Wilhelmi) Systema 121. 395. 404^k

M.

Melanchthonis (Phil.) P. II. Explic. Evangel.
Dom. 448* 468

• Trost, so er ex identitate carnis Christi
cum nostra geschöpft 260

Musæi Disp. de peccato in Spiritum S. 197

P.

Peirerius, was er vorgegeben 514

Poggii Florentini Brief an Leonhardum Are-
tinum 607 sq.

R.

Das II. Register.

R.

D. Rambachs Hesisches Heb. Opfer drittes Stück	544*
Raphelii Annot. in N. T. ex Polybio & Arria- no	305
Rappolti (Friderici) Diss. inaugural. de impu- tatione	403* 402. 626. 625*

S.

Scapula Erklärung des Wortes <i>uálaw</i>	305*
Schmidii (Erasmi) Notæ ad Luc. I.	271
- Not. ad Rom. V.	350*
- in Epist. ad Hebr.	208*
Schomeri Collegium Anti-Socin.	546
Socinus , dessen Erklärung über das Wort <i>λú- ργον</i>	90
Speners (Phil. Jac.) Consilia	256
- Erklärung der Epistel an die Epheser und Colosser	214
- Leichen-Predigten	239
- Bertheidigung der Gottheit Christi	172

V.

Vitrings Erklärung des Wortes <i>חֲבֵרָה</i>	305*
- Comm. in Iesaiam	558 sq.
Ulenbergs teutsche Übersetzung der Bibel, wo- hin sie gegangen	239
Unschuldige Nachrichten	370*
<i>Vossiz</i>	

Das III. Register:

Vossii (Gerhard Joh.) Praefation zu Grotii
Tract. de Satisfactione 635* 636*

3.

Zohar, ein alt Jüdisch Buch 541* ein schön
Zeugniß aus demselben 542* sq.

Das III. Register

der hierin erklärten Hebräischen
und Griechischen Wörter.

אשחם (Aschâm) was solches heiße 618

אשחם (Ich machobôth) vir dolorum,
was solches auf Deutsch heiße 522. und wie
es nicht zu übersetzen 523

חבורה (Chabburâh) was dis Wort eigentlich
anzeige 304* 305*

חולי (Choli) was solches bedeute 524

אשחם חולי (Iedúahh choli) wie es zu überset-
zen 524 sqq.

משאר (Musâr) was dis Wort nach Eschrichs
Mey: 524

Das III. Register.

Meynung bedeuten solle	465. 557.	was es	
oftermals auch heisse			557
נָשָׂא (Nasà) hat zweyerley Bedeutung			643
סָבַח (Sabhal) 632. was dis Wort eigentlich			
heisse			ibid.
פָּגַח (Paghà)			589*
פָּרַס (Persà) was dis Wort eigentlich heisse			
		304* 1q.	
Ἀμαρτία, was dis Wort nach Sende Mey-			
nung heissen solle 288. was es eigentlich heisse			289
Ἀντίλυτρον, wie solches Eschrich übersetzt ha-			
ben wolle 74. 90. was es eigentlich anzeige			90
Ἀντίψυχοι bey den Griechen 76. ein solcher			
ist Christus geworden			87. 88
Δια, dessen unterschiedene Bedeutung			208*
			549
λύτρον, wie dis Wort nach Eschrichs Mey-			
nung zu übersetzen 74. 90. 91. was solches			
eigentlich anzeige 90. 94. was es nach Gro-			
tii Meynung bedeute 91. läßt sich im Teut-			
schen mit einem einigen Worte nicht aus-			
drucken 92. 1q. stehet drey mal ausdrücklich			
in der Bibel			95
Μάλωψ, was dis Wort eigentlich bedeute			
		304* 305	

Das

Das IV. Register der hierin enthaltenen merckwür- digsten Sachen.

A.

Access zu Gott, wer uns solchen gemacht
496* was solcher sey *ibid.*

Adam, der erste, ist der allgemeine Stamm-

Vater des ganzen menschlichen Geschlechts

262. 267. mit demselben setzt Eschrich Chri-

stum in eine Gleichheit 15. 16. dergleichen

auch Democritus gethan 16 sqq. 475

• der andere, wie Democritus von ihm

rede 476. 509

Adiudicatio in weltlichen Gerichte 393

• im göttlichen Gerichte 402

Alter, daran ist die Weisheit nicht gebunden

377. 417

Amr Christi, worin es, nach Eschrichs Mey-

nung, bestanden 30. 506 q. was für eine

Redens-Art H. Schr. ft füglich dahin zu zie-

hen 273* darin hat er nach Eschrichs Sätzen

keinen Vorzug vor den Aposteln 31. 32 sqq.

442 sq. noch vor andern Lehrern 34. wo

das dreysache herrlich beschrieben werde

649

Das IV. Register.

- Amte Christi, das Prophetische, was dazu**
gehöre 30 sq. was dazu schlechterdings nicht
nöthig 508. was es mit sich gebracht 533*
sq. 536* 537* wenn solches nirgends recht
sey 446 sq. was der persönlichen Ausrich-
tung desselben entgegen gewesen wäre 508
wenn solches bey Christo in eigner Person
aufgehört 553. durch wen er dasselbe aus-
geführt 629
- das Hohepriesterliche, hat vor**
dem prophetischen einen grossen Vorzug 443
444. was solches mit sich gebracht 507. und
was dahin gehört 535* 537* 624. womit
solches verleugnet werde 31. 442 sq. 444
- Anfang des Christlichen Lebens, worin er**
bestehe 384. 385
- Ansehtungen, fleischliche, fanden sich auch**
noch bey Paulo nach seiner Befehrung 363.
dafür giebt Sünd das Leiden Jesu aus 364
365
- Antichrist siehe Widerchrist.**
- Apostel, was solche nicht verrichtet 538* vor**
ihnen hat Christus, nach Eschrichs Vorge-
ben, nichts voraus 31. 32 sqq. 35. solche
überhebet Sünd gar über Christum 365.
366
- Apposition, was deren Natur mit sich bringe**
213
- Argwohn, böser, worin er gehöre** 413
- Argzt, was für einer Christus seyn solle** 264
- Aus.

Das IV. Register.

Ausschüttung des Horns auf den innern
Menschen Christi, eine unverständliche
Lebens-Art Democriti 484

B.

Begierden, was für welche sich in uns nach
dem Fall befinden 594. wodurch die Bösen
nach Eschrichs Meynung sollen getilget wer-
den 595

Bekehrung der Menschen, ist ein Werk
des h. Geistes in. deren Kundm. 104
sq. 109. dazu sind wir von Natur unge-
schickt 108. wem wir solche zu danken ha-
ben in. sq. ziehet viel Segen nach sich 109.
112. warum in dem Werke der selben
Gott nicht als ein Arzt nur anzuseh n sey
151* sq. 563. ist ein actus divinitatis ad ex-
tra 167. worin dieselbe nicht allein be-
tehe 517. 595 sq. was davon depend. ren solle 103
was dahin abgeleitet 648. wie solche unter
Juden und Heyden verrichtet worden 627
und wie sie noch täglich fortzusetzen 627 648
sq. wohin sie zu rechnen 648. gehöret zum
Prophetischen Amte Christi 30 sq. 628. 629
648. haben auch andere Knechte Gottes
gesuchet 31. soll nach der Geaner Meinung die
einzige Verrichtung des h. Ern Jesu auf
Erden gewesen seyn 29 seqq. 54. 615* wie-
wol sie dieses Wort selten gebrauchen 29. 30

By 3

was

Das III. Register.

was für eine Eschrich statuire 643. 644
 davon redet er zwar prächtig 110. 562* aber
 tückisch 111. 112. warum er davon nichts ge-
 fundes lehren können 562 sqq. in welchen
 Stellen er noch am besten davon rede
 563*
Bereuung begangener Sünden verwirft
 Eschrich ib. sqq.
Verstand Gottes, im Leiden Messia, wird
 von Eschrichen gemißdeutet 38
Blut damit wurde im A. T. fast alles gereini-
 get 129. warum Gott der Herr im A. T.
 solches zu essen verboten habe 311. 312. was
 darin nach Jends Urtheil stecken solle 304
 sqq. 313. ist als was pretieuses anzusehen
 311. 378. dessen Eigenschaften 375
Blut Christi, ist bisweilen synecdochice
 von dem ganzen Leiden Christi zu verstehen
 121 sq. 304. wenn dis sonderlich angehe 122.
 u. wenn es nicht nöthig sey ib. sq. ohne dassel-
 be ist Christus nicht auferstanden 373. 374.
 379. 380. was demselben zuzuschreiben 491*
 die Kraft desselben 132* sqq. dadurch hat
 Christus Frieden gestiftet 207 sq. 209. 211.
 dessen Kraft will Eschrich nicht zugestehen
 103. 114. 124 153 q sondern redet recht Got-
 teslästerlich davon 124 sqq. erkläret es in
 terminis für unrein 126 sqq. 379. 555. 582.
 und vermenget dessen übernatürliche Wir-
 kungen mit den effectibus physicis 127
 ob

Das IV. Register.

- ob wol aus blossen Unverstand 128. dawider wirft auch Fend die allergreulichsten Schmähungen aus 320. 321 sq. 346. 379. kan nach dessen Meynung ieko gar nichts mehr ausrichten 320
- Blut-Vergießung**, wozu solche nach Fends Meynung bey Christo nöthig gewesen 352
- Buchstäblich-Gelehrte**, dafür giebt Fend seine Gegner aus 180. ob er es gleich selbst ist 182 185 sq. Kennzeichen derselben 189. was für welche zugleich göttlich gelehret seyn können 184 sq.
- Bürge** ist Christus für uns worden 76. 402
- Busse**, wer dazu untüchtig sey 385

E.

Capitel, das LIIIste Jesaiä, warum es Eschrichen in dessen Erklärung zu thun gewesen 2. 35 sq. wie er darin procedire 2 sq. was er demselben für einen seltsamen Sinn antichtete 3 II. welche Versicul davon er absonderlich anfechte 2 521. wie unverständlich oder tollkühn er solches übersehet 522. dasselbe erkläret Grotius von einem andern subiecto.

O

Christ, wer nicht einmal den Namen desselben verdiene 135. woher wahre Christen

Das IV. Register.

reiche Erbauung ihrer Seele empfinden
612. 613
Turen Christi, was Eschrich davon will ver-
standen haben 528

D.

Dahingeben Christi um unserer Sündewil-
len 551

E.

Eifer, gute, was dabey zusammen komme
468

• Gottes, was er sey 97

Eingang Christi ins Zeilige, wie und wenn
solcher geschehen 374

Elemente des Teufels, eine unförmliche Re-
dens-Art Democriti 484

Empfangniß Christi, warum sie ganz ex-
traordinair gewesen 266

Empörungen, wie solche begangen werden
können 194

Entziehung der gnädigen Gegenwart
Gottes, in Christi Leiden 467. 469. 471.
472. was solche nach Eschrichs Meynung
gewesen 483

• solche erfahren auch manche Ange-
sochtene ibid.

Erbsünde, deren Grösse 594. 595

Erz

Das IV. Register.

Erfüllung der prophetischen Texte, wie solche
zu nehmen 531^{*}sq.

Erhöhung Christi zur Rechten Gottes,
war eine ganz ausnehmende Folge seines
Leidens 498. 500. was davon Democritus
vorgebe 500. 502. deren prärogativen 503.
wahres und fallt es Fundament 503. 504.
wie solche uns nichts helfen würde 504

Erkenntniß Christi, was sie sey 639. 640
der Sünden, welches das Mittel dazu
sey 567^{*}sq.

Erleuchtete, wie sie sich zu verhalten pflegen
188 sq.

Erleuchtung des Heiligen Geistes, aus
was für Kennzeichen solche sonderlich wahr-
zunehmen 240

Erlösung Christi, wie solche nicht geschehen
können 78. 79. das Mittel derselben 80.
worin dieselbe nach Jends Meinung be-
standen 268. 336. sq. 389. 426
vom Zorn Gottes, wird mit ausdrück-
lichen Worten in der Heil. Schrift gelehret
97 sq.

Erneuerung, was dazu mit gehöre 408. der-
selben Möglichkeit zernichtet Jend 409. ist
mit der Vergebung der Sünden unzertrenn-
lich verbunden 623

Erscheinen, was dis Wort in sich begreiffe
381

Das IV. Register.

Erweckung, wenn solche von Christo geschehen	648
Ewige Leben, ist ein Gnaden-Geschenk Gottes	133 *
Exeget, was die Art eines treuen nicht sey	242
Exempel, dazu ist uns Christus auch in seinem Leiden geworden	486 * sq. und wie 487 *
wodurch aber solches undienlich werde	453.
490 * 514. darauf berufen sich die Bestreiter der Genugthuung Christi nur umsonst	256.
sq. 315. 504 sq. ist nach deren Meynung ohne allen Nutzen	371. 372. 436. und sonderlich der Jugend unbrauchbar
Exproffor in weltlichen Gerichten, was er sey	435
	393

S.

Seinde, welche Christo sein Leiden sollen verurtheilt haben	39. 40
Seindschaft, setzte Gott selbst zwischen dem Weibes- und Schlangen-Samen	202. 221
worin die in dem Weibes-Samen bestanden	202. solche war gut und göttlich id. eine heilige und untadeliche giebt auch in Gott selbst und in allen Heiligen
203. wie die von Paulo Eph. II, 15. erwehnte zu verstehen sey	205. sqq. ist nicht von dem Sinn des Fleisches zu erklären
217. 218. sqq.	
• wider Gott, was sich dahin concentrirte	594. fand sich nicht in Christo
208. 210	Seinde

Das IV. Register.

Feindschaft zwischen Gott und Men-
schen, machte das Gesetz 214. 215

• = zwischen Juden und Heyden,
wodurch Christus diese be aufgehoben 207
seq.

• = wegnehmen, wie diese Redens-Art
in Absicht auf Christum zu verstehen 203. 212
sq. 217. wodurch solches geschehen 207 sqq.
211.

Fleisch, involviret an sich nichts sündlich es 331.
obs gleich die Schrift bisweilen für sündlich
erkläret ibid. sq.

Fleisch Christi, woher und wie ers angenom-
men 260 seq. ist mit dem Heil. Geist über-
schwenglich gesalbet 278. 282. davon spricht
Christus die allerardsten Dinge aus 280 sq.
282 sq. soll nach Zends Meynung durchaus
ein sündlich Fleisch seyn 325. welches alles
wahre Christen detestiren 330. warum sich
darin keine Feindschaft gegen Gott finden
können 208. sqq. 317. 332. 485

Fleischliche Sinn, wem solcher nach der
Sprache des H. Geistes zugeschrieben werde
227. 232. und wem eigentlich nicht 252

Fleischlich gesinnet seyn, wem diese Redens-
Art zukomme 346 sq.

Gluch des Gesetzes, davon hat uns Christus
erlöst 96. 109

Gluchen Gottes im Gesetz, was solches sey
96 sq. wie man es sonst nennen könne 97

Streu

Das IV. Register!

Freude, wahre, die einzigen Quellen derselben
574* solche verstopfet Eschrich ibid.

G.

Gefahr der Seelen, wer davon zu überzeugen
410. worin sie bey Unbefehrten bestehe
410. wird von den meisten nicht geachtet
ibid.

Gefangenschaft, kan verschiedlich seyn 74 79
wem dafür oftermals das Lösegeld zu zahlen
sey 74 sq.
= geistliche 601

Geheimnisse giebt's so wol der Gottseligkeit
als der Bosheit 198 sq.*

Gehorsam Christi gegen Gott, wird nicht
geleugnet 506. soll die einzige Beweg- und
End-Ursache seines Leidens gewesen seyn 54.
464

Gentilhung Christi, wird von Eschrichen
bestritten 142. 145. wie die Verleugnung der-
ben anzusehen 149 sq. was aus Bestreitung
derselben fl'esse 581* wohin die Verleugnung
derselben hinaus laufe 257. 259. 315. 338. 357.
358. und was sie nach sich ziehe 152. 358.
was die Bestreiter derselben für ein Anse-
hen haben wollen 255. und wodurch sie
manche Gemüther mit hingerissen 256.
wie ihre Schriften beschaffen 447. 469* 518.
und was das wahre Final derselben sey 518.
wqz

Das IV. Register.

- wozu sie die Bibel nur gebrauchen 446. wie
 schlecht ihre hypothesen connectiren 477.
 was ihnen allen unmöglich sey 613. wovon
 sie nicht gerne reden 384. 409. 580. was sol-
 che eigentlich leugnen 614 * seq. wofür sie
 Christum insgemein halten 264. 342. lassen
 ihm vor andern Heiligen nichts voraus 341.
 und achten ihn für unnöthig zum Werke der
 Seligkeit 342. wie verkehrt sie mit dem Am-
 te Christi umgehen 446 seq. wohin solche
 Leute aus Gottes Gerichte verfallen 315.
 582
- Gerechtigkeit des Reichs Gottes, was
 Eschrich dadurch verstehe 575 * 199.
- Gerechtmachen, eine Handlung Christi 639.
 dessen Mittel 640. Grund ibid. wie solches
 Eschrich auslege ibid.
- Gericht, dadurch will Eschrich die Verurthei-
 lung der Feinde Christi verstanden haben
 605 sq. aber fälschlich 610
- Caipha und Pilati, vor demselben hat
 Christus stehen müssen 606. in und vor sol-
 chem hat er keine Angst von sich spüren las-
 sen 607. 611
 - Gottes, vor demselben hat Christus
 grosse Angst empfunden 611
 - des Satans, vor demselben hat Christus
 nicht gestanden 606. 611
- Gerichte Gottes über die, so sich die Ein-
 fale

Das IV. Register.

falt des göttlichen Worts verleiden lassen
554-582

Gesetz Gottes, was dessen Ueberrretung
nach sich ziehe 86. dessen Forderungen
hat Christus ein Genüge gerhan 88
und uns von dessen Fluch erlöset 96.
solches hat Christus nicht zernichtet
227 sq. war der Zaun zwischen Juden und
Heyden 213. 220. und die Feindschaft zwi-
schen ihnen 213. 215. 217. 220. machte auch
Feindschaft zwischen Gott und Men'schen
214. 215. wozu es GOTT zu einem Mittel
verordnet 567 * 568 * sollen nach der Gegner
Meynung nur consilia medica seyn 568 sq.
wer solches nach Jends Meynung nicht er-
fällen könne 416

= das Ceremonial - Gesetz, warum
GOTT solches hauptsächlich gegeben 579 *
sq. was er auch dabey bewiesen 312. davon
redet Democritus recht lästerlich 567 *

• das Moral Gesetz, was es sey 222.
was es verursache 215. womit dasselbe es zu
thun habe 223. fasset so wol præcepta affir-
mativa als negativa in sich 223 sq. was sol-
ches verlange 225 sq. desselben Extract 224.
davon schreibt Democritus aufs aller-
schlimmste 567 * 578 * sq. 580 *

Ge

Das IV. Register.

Gewissens Angst, woher sie bey Sündern
entstehe 598. an sich was Gutes 599. wozu
sie öfters diene ibid.

Gewissens Freyheit, worin sie überhaupt
bestehe 286. der Protestanten insonderheit
ibid. 288. wie dawider gehandelt werde
286. wohin sie nicht zu extendiren sey 287.
1eq.

Glaube, das andere Stück der Bekehrung
369. was er sey 146. worin das Wesen des
selben nicht bestehe 148* ist das Mittel Gott
wohlzugefallen 492* was Eschrich davon
für einen mageren Begriff gebe 146 sq. 156.
570 sqq. 572* was solcher dem Herrn Gen-
den sey 338. was dieser ihm für ein Obiect
assignire 339. und was er ihm zuschreibe

340

Gleichnisse, was bey deren Gebrauch zu beob-
achten 78

= von dem Rechte des Teufels an die ge-
fallenen Menschen 80 sqq.

= von der Unzulänglichkeit des Begriffs
von Gott als einen Arzt 148 sq.

= von einer unbesonnenen Liebe 512 sq.

• von der heillosen Absicht der Regeln
Eschrichs 105 sqq. 113

• von Jends gottlosem Vorgeben wider
Christum 283 sq.

Gnade, was Eschrich dadurch verstehe 103

Gna:

Das IV. Register:

Gnadenstand, hat viele wichtige Vortheile
424. wozu mans darin nicht bringe *ibid.*
darin bleiben doch einige beständig 349. des-
sen Wirklichkeit leugnet Jend 351
Gnadenwerke Gottes, verneinet Demo-
critus gänzlich 65. 67
Gott, was mit dessen Liebe und Gerechtig-
keit wohl zu reimen 471. was Eschrichs Be-
griff von ihm, als einem blossen Urgt, im
Menschen nicht erwecken könne 151* 600.
wenn die Idee von ihm als einem Richter
höchstnöthig sey 599 sq.
Gottheit Christi, was die Verleugner der-
selben anrichten 328. auf was für seltsame
Ausflüchte sie verfallen müssen 501. was mit
derselben Verleugnung nicht bestehen könne
564. & sqq.

3.
Gebräuer, womit die Epistel an dieselben
sonderlich beschäftigt 426. 444. was darin
so viel mal urgiret werde 649. wem solche
nicht anstehe 445
Heilige, wie weit es viele im N. Testam. ge-
bracht 351. 356. vor denselben läßt Jend
Christo keinen Vorzug 354. 387. 424
Heilige Geist, wie man ihn nicht erlangen
könne 136. 137. wodurch er die Menschen or-
dentlicher Weise überzeuge 570* sq.

Ref:

Das IV. Register.

Beiligung, wie solche Petrus einschürfe 464*
 einige Haupt-Stücke derselben 138 sq. 143.
 146. ist keinesweges hinten zu sehen 623.
 ohne wen dieselbe nicht zu erlangen sey 136.
 wodurch solche nicht eigentlich befördert
 werden könne 148* 151* sqq. 436. wozu sich
 manche, unter dem Prætext solche näher zu
 befördern, verleiten lassen ibid. wer da-
 von wol der ärmste sey 137. 142. deren hat
 Democritus zwar oft gedacht 138. aber
 keinen einigen Punkt davon ordentlich abge-
 handelt ib. 139. sondern davon mit der größten
 Irreverenz geschrieben 140. indem dieselbe
 nach seinem Begriff in diesem Leben weder
 nöthig noch allemal möglich 153* sq. wie
 Eschrich derselben gedencke 142 sqq. 644.
 warum er davon nichts taugliches vorbrin-
 gen können 146. wenn solche nach seiner
 Einbildung zu Stande kommen solle 621

Heilung betrübter Herzen von ihren Sünden,
 was dazu gehöre 529. 530

• • Den leiblich-Kranken von Christo
 537^m

Hieronymus von Prag, wurde zu Costnitz
 verbrannt 607. was für ein Zeugniß ihm
 selbst ein Papist gegeben 608

Eingang Christi, durch dessen gläubige Er-
 greiffung erlanget man den H. Geist 136.

137. 570^m

Das IV. Register.

Sölle, machen die Gegner zum Bode der
Wiedergeburt 582. 583* 584* und zum
Erstgigsten Mittel der Befehrung 585.
wodurch Eschrich die Furcht davor zu be-
nehmen suche 152. 155*
Hohepriester Alt. Testam. wie sie beschaffen
419
= = **N. Test.** dessen unumgänglich nö-
thige Eigenschaften 418. 419
Hohepriesterliche Amt Christi. Siehe
Amt Christi.

J.

JESUS, ist nur eine Person 161. sq. wer
denselben für eine zur Seligmachung der
Menschen ganz unnöthige und unnütze
Person ansehe 430. 502. 577. was von
dessen Person Eschrich lehre 13. 23. 176.
denselben nennet er fast niemals in casu
recto **GOTT** 13. 157. außer ein einiges
mal 13* was von dessen Menschwerdung
Eschrich statuirt 14. wodurch er dessen
persönlliche Bereinigung leugne 14. 158.
sq. solche wird bewiesen 159 sqq.
• • ist der Allerheiligste 153. woher die
Socinianer dessen vollkommene Heilig-
keit behaupten 322* sqq. wie Eschrich
dessens Menschheit antaste 15. 23. 176. wie
er von dem Endzwecke seiner Zukunft
rede

Das IV. Register.

rede 20. 21. 24. 29 sq. 428 sq. was hievon Democritus halte 21 sqq. und dessen übrige Anhänger 24. 25. 28. hat nach ihrer Zerlehre erst selbst heilig werden müssen 25. 28. wozu ihm solches in Ansehung sein selbst soll gedienet haben ibid. was dessen Verrichtung in Ansehung unser auf Erden soll gewesen seyn 29. 554. wofür ihn Eschrich im Stande der Erniedrigung selbst ansehe 31. dessen Amte läßt Eschrich vor den Aposteln nichts voraus 31. 32 sq. auch nicht einmal vor andern Lehrern 34. warum er nach dessen Meynung vor Antritt seines Amtes erst habe müssen dreyßig Jahr alt werden 434 sq. 437. 438. 453 seq. 475. dessen Leiden leugnet Eschrich zwar nicht 35. giebt aber ganz andere Ursachen davon an 37. 44. 48 sqq. 50. 51. 56. soll bey seinem Leiden ein gedoppeltes Haupt-Interesse gehabt haben 485 sq. warum er nicht eigentlich noch einzig und allein gelitten 517. an sibi aliquid meruerit? 440* sq. welches nach Jends Meynung sein Haupt-Feind gewesen 406. wegen er in seinem Leiden nicht verzagt geworden 455. worüber er denn so flüchtig gethan ibid. wie er unser Erlöser worden 87. wie er der einige Mensch in Gnaden sey 349 sq. wird von Gläubigen und

Das IV. Register.

- Ungläubigen der Gezeugigte benennet
525. warum er so verachtet worden 526.
199. wie er unsere Kranckheit gera-
gen 20. 531. warum er nicht eigentlich ge-
storben sey 551 19. warum aus seiner er-
öffneten Seite, nach Jends Vorgeben,
noch Blut geflossen 314 199. 316. woher
manche zu dessen und seines Bluts Ge-
ringschätzung sich verleiten lassen 136
- Imputation*, dahin ist nicht alles, was Chri-
stus gethan, zu rechnen 624. zu welchem
Amte sie gehöre *ibid.* worin sie bestehe
worin sie in Absicht auf uns bestehe *ibid.*
damit ist's allerdings Wahrheit 625 19.
Siehe auch Zurechnung.
- Independents* in England, deren Meynung
199
- Irrwege* der Menschen nach dem Fall, wor-
ein solche Eschrich sehe 593. worin sie ei-
gentlich bestehen 594
- Juden, warum sie Christum so verachtet 527.
deren Erklärung des LIIsten Cap. Jesaiä
459* 618
- Jünger JESU, wer es nicht seyn könne
132
- Jünglinge, wen Johannes darunter ver-
stehe 435

Das IV. Register.

Jugend, wodurch ihr das vorzuhaltende
Exempel Christi nicht zu staten kommen
könne 435 sq.

Juristen, was einige zu Edirung erbau-
licher Theologischer Schriften veranlaßet
236

Iustificatio 640. Siehe Gerechtmachen.

K.

Kampf wider fleischliche Unsechtungen,
darin soll das Seelen-Leiden Christi be-
standen haben 361. sqq. 366. 390

Reich, so nennet Christus sein Leiden selbst
452. wen und warum er um dessen Überhe-
bung gebeten 452. 611. dessen Bitterkeit
470. 605. für wen er ihn getruncken
470

Kennzeichen eines nicht bloß Buchstäb-
lich-sondern zugleich göttlich. Gelehrten
184 sqq.

Keger, wie man sich gegen sie zu verhalten
190. die härteste Benennung derselben im
N. T. 335

Kegermacherey, ein vordem in unserer Kir-
che gebräuchliches Wort 189. wer solches
aufgebracht 189 sq. wozu es manche ge-
brauchet 190. die dabey vorgehenden
Excesse *ibid.* sq. 256. sq. die, so dis

Das IV. Register.

- immer im Mund und Feder führen, sind
wohl zu prüfen 191. was manche dafür
ausgeben wollen ibid. was das Ge-
schrey davon oft für eine Anzeige sey 193.
worin sie bestehe 414
- Kinder Gottes, warum sie in dieser Welt
bisweilen von GOTT verlassen werden
471 sq.
- Kinder Israel, wie sie Democritus nenne
578*
- Kleider der Braut des Lammes, woher
sie so schön und herrlich 133* 491* sind
geistliche Kleider 133* wohin sie gehören
ibid.
- Kommen Christi im Fleische, wie es zu er-
klären 173* 330
- Kranckheiten, wie sie JESUS geheilet
533*
- Krieges - Gefangene, derselben eigentliche
Art 79. 89. wie solche insgemein auf
freyen Fuß gestellet werden 74. 77

L.

- Lamm, aus was für Ursache Christus in der
Offenbarung Johannis so oft also
genennet werde 134* warum er darin
als ein erwürgtes Lamm erschienen
ibid.

Lea

Das IV. Register.

Lebens-Wandel Christi, war ohne alle
 Sünde 380
Leib, natürlicher, woraus derselbe nicht bloß
 bestehe 302* 1q.
Leiden, macht Democritus zum einzigen
 Befehrungs-Mittel 152* wie man sich
 darin verhalte 380
Leiden Christi, war gedoppelt 391. w e sol-
 ches anzusehen 558. was eigentlich darin
 geschehen 647. wovon es nicht der ei-
 gentliche Periodus gewesen 648 hat nur
 einmal geschehen sollen und können ib. 1q.
 darin ist nichts sündliches an ihm erfun-
 den worden 380. welchergestalt es als un-
 ser Exempel und Vorbild anzusehen
 490* wohin Eschrich solches rechne 29.
 34. dasselbe leugnet er zwar nicht 35-37.
 und nennet es zuweilen Züchtigungen
 Gottes 40. 143. verdrehet aber doch die
 davon handelnde deutliche Schriftstellen
 2. 35. 1q. 37. was nach Eschrichs Sinn
 dessen wirkende Ursache gewesen seyn
 solle 37 1q. 42. 451. 468. wie dabey
 GOTT nur solle concurrirret haben 451.
 darin hat ihn Gottes Hand vornemlich
 geschlagen 452. 456 1q. 544. worin Esch-
 rich das formale und eigentliche Ge-
 stalt desselben sehe 42. 472 1q. 507.
 worin es nach Democriti Vorgeben be-
 standen 489* 1q. 494 1q. was davon
 3 b 4 Send

Das IV. Register.

Send für Begriffe an den Tag lege 362.
 365. 390. was Eschrich davon für Be-
 weg- und End-Ursachen angebe 44.
 sq. 473 sqq. (a) in Ansehung des Sa-
 tans 44 sqq. 474 sqq. 604. (b) in
 Ansehung Christi selbst 48. 51. 485 sq.
 dabey soll Christus ein gedoppeltes Inter-
 esse gehabt haben 48 seqq. 50. (c) in
 Ansehung Gottes 51 sq. 53. 505 sqq.
 (d) in Ansehung unser 51 sq. 54 sq. 56.
 sqq. 58. 511 sqq. welches das Hauptwerck
 und der Hauptzweck dabey gewesen 479.
 480. 490* was zu dessen Früchten und
 Folgen zu rechnen 541 sq. wo solche be-
 schrieben werden 626. 629. was Eschrich
 für Regeln oder Anmerkungen davon
 gebe 101 sqq. 116. sqq. ist, nach Eschrichs
 Geständniß, das Fundament von der
 Bekehrungs-Gnade 104. ob dasselbe bey
 der verdorbenen Creatur etwas zu ihrer
 Reinigung beyntrage 486.* soll kein Löse-
 geld heißen 73 sq. wodurch Eschrich des-
 selben Kraft enervire 110. 555. 569.* 578.
 wodurch man es höchstärgerlich mache
 610. wer solches am Creutz für unnöthig
 und unnütze halte 390 sq. 555. 630

Leser gegenwärtiger Schrift werden angere-
 det 131 sq. 135

Le.

Das IV. Register.

Levitén, wenn solche im A. E. ihr Amt angetre- 437

Liebe Christi gegen uns, wie sie beschaffen sey 244* was damit nicht bestehen könne

in seinem Leiden 512

gegen Gott und uns soll die Bewegung- und End-Ursache des Leidens Christi seyn 51. 55

unter Menschen, die höchste Probe derselben 76

Lösegeld, will Eschrich das Leiden Christi nicht genannt wissen 73 1q. 77. 556. wenn solches statt habe 67. wenn es nicht allemal gezahlet werde 74. 77. 89. warum dis Wort unbequem sey

91

III.

Märtyrer, deren Herrhaftigkeit und Großmuth 454. was dieselben dereinst nicht an sich haben werden 135* wer deren Exempel Christo vorziehe 453. 503. 630

Menschheit Christi, stammet so wol als die unsrige von Adam her 260. 262. 267

Menschwerdung des Sohnes Gottes, dis Wort kommt in Eschrichs Scripto kein einig mal vor 157. solche statuiret er

3 d 5

auch

Das IV. Register.

auch nicht *ibid.* 175. sondern redet davon auf eine diesem Geheimniß präiudicirliche Art 164. 265. wie sie zu erweisen 159 sqq. worin sie bestanden 161. 162. war vorher nie geschehen und wird auch nachher nimmermehr wieder geschehen 163. daher die davon gebrauchten Redens-Arten freylich extraordinair seyn 163 sq.

Missethat, was solches Wort in der Heil. Schrift niemals heisse 546 sq. 552

N.

Nachfolge Christi, wodurch die davon handelnde Stellen entkräftet werden 257. wodurch das Exempel derselben unbrauchbar werde 436

Nachfolger Christi, wozu ihnen nach Jends hypothese Christi Exempel dienen könne 369. 371. 372. und wie sie dadurch im Leiden könnten niedergeschlagen werden 453

Naturalismus, was dahinaus zu laufen pflege 136

Nichtzurechnung der Sünde, wessen Werck sie sey 345

Nothwendigkeit eines Zeilandes, wie Eschrich solche dazuthun scheine 165

O. Of.

Das IV. Register.

O.

Offenbarung Gottes in seinem Worte,
welches die rechte sey 69. 72. was für eine
Democritus meine 70 sq. darin hat
Gott wohl gemust, was er für Worte
gebrauchen solle 92 ob solche Eschrich hoch
achte 68 sqq. 101. 169. was derselben ent-
gegen sey 432

Opfer, dazu hat GOTT Jesum in seinem
Leiden gemacht 466. damit hat Chri-
stus die Menschen vollkommen versöhnet
620

• welches die bessere im N. T. seyen 129.
seq.

• des A. T. wofür solche Democritus
halte 622. wie Eschrich denselben die
Opfer des Neuen Testaments vorziehe
ibid.

• für die Sünde, was solches nach
Eschrichs Gedancken heißen solle 443.
466

P.

Particule connectendi, darauf kommt in der
Schrift oft vieles an 93

Persönlich, an sich ein untadeliches Wort 162.
obs gleich nicht ausdrücklich in der
Schrift stehet ibid.

Per:

Das IV. Register.

- Persönliche Reinigung Christi, was da-
her geflossen 503
- Persönliche Vorzug Christi, vor Adam
und andern Heiligen, wie Democritus
denselben vernichte 19. wodurch Eschrich
solchen aufhebe 14. 159. 175. 430. womit
Sind ihn bestreite 291. 297. 341
- Person des Herrn Jesu, was davon die
Socinianer lehren 158. Eschrichs Mey-
nung davon 13. 23. 158. Siehe JE-
SUS.
- Pfahls Fleisch, was solcher bey Paulo ge-
wesen seyn solle 362. 363.
- Politici, woher einige so erbauliche Theologi-
sche Scripta ediret 236
- Possessiva Pronomina haben viel auf sich 277
- Præadamiten, wer solche statuiret 514
- Præceptor, was er für Qualitäten besitzen müsse 149*
- Prophet, wie man ihn nicht beschreiben könne 588
- Prophetisch Amt Christi. Siehe Amt
Christi.
- Propositiones uniuersales lassen sich nicht schlech-
terdings umkehren 230

psalm,

Das IV. Register.

Psaln, im LXIXsten wird Christus redend ein-
geführt 456

R.

Rath, welches für ein erwachtes Gewissen
kein guter sey 385

Recht, wie fern der Teufel solches über die
gefallenen Menschen hatte 80 sqq. 84.
sq. wie ihm solches genommen worden
86 sq.

Rechtfertigung, was die Bestreiter desselben
anrichten 142. was Jend dadurch verstehe
336. 389. wenn Christus den Grund da-
zu gelegt 648

Regel Eschrichs zur Erklärung heiliger
Schrift 60. 64 kan an sich selbst nicht ge-
nug gerühmet werden ibid. solche hat er
nach seinen Lehr-Sägen nicht machen
können 64. und warum nicht 65. 72.
100. auch am allerwenigsten beobachtet
100

Drey in der Materie vom
Leiden Christi 60. sqq. 101. die erste
davon 102. deren Meynung 103. Un-
grund 104. 115. Ungereimtheit 113 sq.
heillose Absicht 105 sqq. 108. 110. 115 sq.
unnöthige Herausstreichung 115. die
andere 116. deren detestabler Inhalt
116.

Das IV. Register.

- 116 sq. Ungrund 117. sq. gottlose Absicht
118 sqq. Ungereimtheit 120. die dritte
121. hat zwar einigen Schein ibid. aber
eine böshafte Absicht 121. 124. deren er-
schreckliche induction 124 1qq. frecher
darin liegender Widerspruch 129. 130.
und Ungereimtheit 131. Reflexion darü-
ber an den Leser 131 sqq.
Reinigung Christi von Sünden, (die in-
hæssive) wird nicht geleugnet 339 & *
davon ist weder Jes. 53, 4. noch Matth. 8,
17. die Rede 339* sq.

S.

- Satisfactio*, ob sich unsere Theologi dieses
Worts geschämet 544 * sq. was darun-
ter begriffen werde 545 * sq.
ob Gott durch die Satisfaction versöhnet
sey 495*
Schlangentreter, heist Christus nur ein ei-
niges mal in der Bibel 94
Schmerzen, wie solche Jesus getragen an
seinem Leibe 535 * 541.*
wie er anderer Kranken Schmerzen ge-
tragen 535* sq.
Scholastici, was an ihnen auszusagen 594

Schriſt

Das IV. Register.

- Schrift, heilige, davon redet Democritus**
spöttisch 71. 72
wie Eschrich damit umgehe 169. dessen
Regel zur Erklärung derselben 60. 64.
deren Mißbrauch 174
wie uns darin die Sachen vorge tragen
werden 420 sq.
- Schriften, kommen allerley Leuten in die**
Hände 131
- Schulden, können in weltlichen Gerichten auf**
einen andern übertragen werden 392. sq.
und wie solches möglich sey ib.
damit werden unsere Sünden vergli-
chen 394
wer solche von Christo zu fordern ge-
habt 603
- Schuld Opfer, was es eigentlich sey 618**
wie es Eschrich verstehe 618 sq.
- Schwenckfelder, ihre Zerlehre 173***
- Seelen-Curen, das vornehmste darin 339.**
worin solche bestehen 333*
wie sie nicht können gehoben werden
ibid.
- Senden Christi zum Sünd. Opfer, wie**
ungereimt Fend solches erkläre 316
halten die Bestreiter der Genugthuung
Christi für eine ganz unnöthige Sache
357. 515

Sinn

Das IV. Register.

- Sinn des Fleisches, ist eine Feindschaft wider
der Gt 221. bey wem sich solcher finde 232
- Socinianer, ihre Lehre von der Person Christi 158
- von der göttlichen Sohnschaft Jesu 275
 - = von der vollkommenen Heiligkeit der
Menschheit Jesu 176. 177. 322. fgg.
wovon sie in ihrem Catechismo den Ort
1 Joh. 5, 6. erklären 322* fgg.
- Socinismus, ist die Ursach von Eschrichs entseß-
lichen Verfall 176
- Sohn Gottes, ist durch seine Menschwer-
dung zwar einer neuen Natur theil-
haftig worden 161. doch nur eine Person
geblieben ibid.
- Sprache, eine jede hat ihre Idiotismos 91
- Stände Christi, wodurch beyde mit einander
confundiret werden 649
- der Erniedrigung, wie Demo-
critus Christum darin ansehe 500.
502
 - der Erhöhung, was davon
Democritus vorgebe 500. 502. 585
- Strafe, was solche an sich nicht capable sey 596
- eine recht exemplarische ist das Leiden
Christi, gewesen 559. warum und für
wen

Das IV. Register.

wen Christus solche ausgestanden	560.
592. 612. 634. lq. wie sie beschaffen gewe-	
sen	560. 561. 592
Sünde, worin sie bestehe	86
gehört nicht zum Wesen der menschlichen	
Natur	261
was davon herkomme	86
ist mancherley Art	290
heist in der H. Schrift zuweilen so viel als	
Strafe der Sünden 534 lq. was solche	
darin niemals heisse	546. 551
deren Abschaffung ist in der Bekehrung	
unvermeidlich 516. wodurch derselben	
mancher Kiegel vorgeschoben werde 517.	
wer solche nicht recht kenne	450
wem sie recht eigentlich vorgestellt wer-	
den müsse	565*
Democriti ärgerliche lehren hievon 566.	
lq.	
worin dieselbe nach Jends Meynung ste-	
cken solle	311. 313
hat Christus nicht in sich gehabt	346
wie er derselben ein fur allemal gestorben	
358. lq. ob er solche für uns bestreiten und	
überwinden sollen	382 lq. 387
was andere davon erlösen heisse	383
was die Redens-Art: die Sünde findet	
einen, bedeute	590. lq.
wie unsere Sünden auf Jesum zugestossen	
Aaa	589.

Das IV. Register.

589 591. zwischen denselben und den
leiblichen Krankheiten findet sich eine ge-
naue Verwandschaft 533* was solche
bey Angefochtenen verursachen 483.
welche Leute sich wol aus den grösssten
kein Gewissen gemacht 137. welches die
Haupt-Sünden, darin ein Mensch dem
Satan am ähnlichsten werden könne
569. wie man mit einem von Natur in
Sünden todten Menschen zu procedi-
ren habe 410
Sünde wider den Zeiligen Geist, wer
solche nicht eigentlich glauben könne
195. worin der reatus derselben bestehe
ibid. sq.
wider das andere Gebot, wer
sich solcher vor andern schuldig mache
446. 463*
in Schriften begangene, wer sol-
che frech auszuüben suche 445. 447
deren Grösse wollen manche nicht erkennen
448*
Sünde-tragen Christi, wie solches Eschrich
verstanden wissen wolle 631. 642 sq.
was es eigentlich heisse 541* 637 seq. 642.
645 sqq.
wenn solches geschehen 647
Sünder, woher ihnen bey dem Andencken des
Todes und Gerichts so angst und bange
wer-

Das IV. Register.

werde 598. was sie um der Sünde willen sehen	600 sq.
Sündopfer, was solches heißen solle 35.	617.
was es eigentlich sey	618
Synecdoche, ist in einigen biblischen Redens- Arten vom Blute Christi zugegeben	121. sq.

T.

Teufel, wie er die Menschen gefangen genom- men	77
hat durch den Fall einiges Recht an und wi- der den Menschen erlanget 80 sqq. wie ihm solches genommen worden 86 sqq. wie er von Christo zu überwinden war	479
Denselben giebet Eschrich für die vornehmste wirkende Ursache des Leidens Christi an 39. 40 sq. 43. welches aber nicht zu billi- gen 480. dessen Prostitution soll dabey die Haupt- Absicht gewesen seyn 45. 47.	474 sqq. 484
Dessen Anfälle im Leiden Christi werden nicht geleugnet	480
worin dessen besondere Gewalt über Jesum soll bestanden haben	481
weswegen er sich über Gott hätte beschwe- ren können	478

Das IV. Register.

- Tilgung der Sünden**, was für eine die Be-
streiter der Gnugthuung Christi verwer-
fen 447. und welcher sie hingegen so oft,
aber umsonst, gedenken *ibid.*
was dadurch Eschrich verstehe 516. 563. *
619. 643
- Tod**, warum Christus unmöglich von ihm
habe gehalten werden können 294. 295.
wie Christus mit demselben gerungen
368. 1q.
- Tod Christi**, zu welchem Amte er nicht gehö-
re 615. * was man davon nicht sagen kön-
ne 552. wozu darin der Grund gelegt
worden 550
- soll, nach Eschrichs Meynung, kein ei-
gentlicher Versöhnungs - Tod gewesen
seyn 2. 613
- wie fern er mit Gottes Liebe nicht würde
haben bestehen können 554
- demselben spricht Eschrich alle Kraft ab 119.
120. 616. seine unrichtige Erklärung davon
358 1qq.
- Tragen der Schmerzen von Christo**, wie es
zu verstehen 535 * 1q. wem solches allein
zugekommen 538. *
- der Sünde 631
- Trübsalen**, worein sie einen grossen Einfluß
haben 517
- werden zwar von Gdt als ein Hülfsmittel
tel

Das IV. Register.

tel unserer Besserung gebraucht 147.*
 erwachen aber doch an sich kein wahres
 Vertrauen auf Gott 148.* 150.*
 contribuiren nichts eigentlich zur Heiligung
 des Menschen 154.* 491.* 492.*
 was ihnen nicht zukomme 493.*
 Daraus errettet oft Gott die Seinigen noch
 in diesem Leben 155.*
 die Geduld in denselben gehöret mit zur Hei-
 ligung 143

V. U.

Vater, was mit dessen Liebe gegen ein gehor-
 sames Kind nicht bestehen könne 470
 Ubergabe an Christum, wie solche der Glau-
 be seyn solle 572 sq. 573.*
 wozu sie solle ein Mittel seyn 643
 Überwindung Christi, was dadurch send
 verstehe 426. deren gedencket die Epi-
 stel an die Hebräer nicht ausdrücklich
 ibid.
 geistliche, was dazu nöthig und
 nicht nöthig sey 360
 aller geistlichen Feinde, wo-
 durch sie Christo von Senden abgespro-
 chen werde 354
 des Satans, ist nicht der Haupt-
 Zweck des Leidens Christi gewesen 479.
 A a 3 wen

Das IV. Register.

wen solche lediglich betroffen	481
Überwindung des Fleisches und Blutes, wie solche nach Jends Meynung bey Chri- sto nicht geschehen können	352
Verbindung zwischen dem Leiden Christi und unsrer Sünden können Gegner nicht zei- gen	614.
Vereinigung der Gott- und Menschheit in Christo	158
wird von Eschrichen für bloß geistlich an- gegeben	ibid. 176.
Die persönliche aber wird bewiesen	159. sq. 162
ist ein unbegreifliches Geheimniß	161. 164
Vergebung der Sünden, ist das erste in der Seelen-Cur	539
das Fundament derselben	643. davon will Eschrich nichts wissen
wodurch uns solche erworben	548 592 sq.
was damit unzertrennlich verbunden sey	623
Verlassung Christi am Creutz, worin sie be- standen	467. 469
darüber klagt Christus beweglich	ibid.
für wen solche geschehen sey	470
wie fern sie nicht hätte statt finden können	471 sq.
Versöhnung (Typische im A. T.) dazu hatte Gott der Herr das Blut der Thiere verordnet	311 sq. Ver-

Das IV. Register.

Verſöhnung unſerer Sünden (Hohepriesterliche) worauf einige dieselbe detorquieren 445
war die eigentliche Arbeit Christi in ſein m Leiden 490*
was ſolche in ſich faſſe 496*
Verſuchungen, wenn ſolche am heftigſten ſeyen 437
Vertrauen auf Gott, wodurch ſolches im Menſchen nicht errectet werden könne 147* 148. 150
Unſündlichkeit, eine höchſtſündliche Eigenschaft des Hohenpriesters N. E. 418
Christi, die Lehre davon gehört zu Fundamental-Articuli 192
wird von Eſchrichen angefochten 176. it. vom Democrito 48. ſq. ſonderlich vom Fenden 179 ſq. was dieſer für einen Schein-Grund davon anführe 416. welches Unternehmen wider alle Erbauung ſtreitet 186 ſq.
Vollkommenheit, dazu giebt Fend keinesweges eine Anweiſung 408
wo der Weg zu derſelben beſſer gezeiget werde ibid.

W.

Wandeln im Fleiſche, wie dieſe Redens-Art von Chriſto zu erklären 332
 Aaa 4 Weis=

Das IV. Register.

Weisheit , welcher Art die rechte sey	377
davon legte der HERR JESUS schon im zwölften Jahre eine herrliche Probe ab	438
Welt Begierden , woher solche in den Men- schen entstehen	594
Widerchriften , vor solchen warnt Johannes in seinen Episteln	327
wer solche nach dessen Ausspruch seyn	329
warum deren so viel nach Jends Meynung in der Christenheit zu finden 325 sq. wer solche, seinem Vorgeben nach, seyn sollen	333. 332. 335. 415
Wiederbringung aller Dinge , hat Demo- critus und Eschrich statuirt 152*	wo
durch solche geschehen solle	628
Wiede: geborne was bey denselben sich noch übrig befände	424
Willen , hat Christus gehabt 367. aber nicht nach dem Fleisch	ibid.
solchen müssen alle Heilige dem Willen Gottes unterwerfen	367 sq.
Wort Gottes , bey wem es in schlechtem Credit stehe	444
Worte , hat Gott in der Schrift wohl zu brauchen gewußt	92
auf welche man sonderlich genau zu sehen ha- be	93
auch die nur einmal vorkommenden sind an- zunehmen	94 sq.
	dar

Das IV. Register.

- daraus bestehen alle Schriftstellen 99
- Wunde Christi**, wird zuweilen per synec-
dochen für sein ganzes Leiden gesetzt 304*
- in welchen Schriftstellen sonderlich dar-
auf zu reflectiren 306*
- wie die fünf ihm am Creuz geschlagene
anzusehen 307* und wie nicht 339. sind
heilsame Quellen 309. warum er sich
solche am Creuz schlagen lassen 332. sqq.
deren Gnadenwirkungen schmälert Eich-
rich 103. wodurch send dieselben zum
Beweis des sündlichen Fleisches Christi
machen wolle 307* 309*
- Wunden Maalen**, hat der auferstandene
Heiland an seinem verklärten Leibe offen
stehend gelassen 134* wird sie auch ver-
muthlich ewig behalten ibid.
- Wunder Christi**, zu welchem Amte sie ge-
hören 34 sq.
- warum er sie solle verrichtet haben 29. 34
- waren nicht die Ursach seiner Verachtung
527
- von wem sie beneidet wurden ibid.
- Wunder Curen Christi** welche Stellen aus
Jes. LIII. nach Eschrichs Vorgeben hie-
von handeln sollen 3. 528

Das IV. Register:

3.

- Jaun zwischen Juden und Heyden; war
das Geseß 213. 214
- Zeugen, die drey auf Erden werden verschie-
denlich ausgeleget 318. was dieselben ei-
genlich bezeugen ib. sq. wovon sie nach
Jends Meinung zeugen sollen 322
- Zorn Gottes, was er sey 97. davon hat
uns Christus erlöset 96
warum ihn Gott seinen Sohn empfinden
lassen 468 sq.
- Züchtigungen, in Erwerbung derselben seht
Eschrich alle Gnade Jesu Christi 575ⁿ
was er ihnen für Kraft zuschreibe 582. was
sie für ein Mittel seyn sollen 595 sq. 619.
was sie nicht effectuiren können 596
- Züchtigungen des Höchsten nennet Eschrich
das Leiden Christi 40. 465 sq. was er dar-
durch intendiret 143
- Zueignung des Leidens Christi, wie und wenn
sie geschehe 561
- Zukunft Christi ins Fleisch, was die heilige
Schrift davon lehre 168. womit Christus
dabey erschienen 380. wo Eschrich davon
absonderlich handele 165. 175. und wie er
sie

Das IV. Register.

sie beschreibe 168 lqq. von dem Endwecke
derselben scheint er bisweilen recht zu re-
den 20. heget aber doch dagegen irri-
ge Lehrsätze 21. 23 lq. was nach Eschrichs und
seiner Anhänger Meynung der eigentlic-
e Endzweck derselben gewesen seyn sol-
le 24. lq. 30. 165. 428 lqq. 439. 441 lqq.
gibt Send für ganz unnöthig an 354 lq.
357

Zunehmen im Guten bey Jesu, was sol-
ches nicht beweise 433. warum es gesche-
hen 433. lq.

Zurechnung gehet in weltlichen Gerichten
fast täglich vor 392 lqq. 397. derselben
ratio formalis 398. davon dependirende
effectus 400

göttliche, was sie seyen 401. und
wie sie geschehen 402. deren effectus an
Seiten Christi 403. lq. von Seiten der
Glaubigen 404

Siehe auch *Imputation.*

unserer Sünden, Christo geschehen
womit die Lehre davon in der Jurispru-
denz überein komme 395. ist nicht nur
eine äußerliche Handlung 397 lq. 462.
woher unter andern der Beweis dersel-
ben zu nehmen 587. warum Send so un-
gern